

# Rheinsberger Zeitung

Ämtliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

## Bezugs-Preis

in unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezuge durch die Post 21 Mark vierteljährlich, Durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 22,50 Mark vierteljährlich.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Carl K. Hermann



Druck und Verlag  
A. Krumm's Buchdruckerei  
Rheinsberg

## Inserate

für dieses dreimal, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend erscheinende Blatt werden mit 200 Pfg. für die 5 gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet und bis vormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 62.

Freitag

Sonnabend, den 27. Mai 1922.

Nummer 37.

28. Jahrgang.

## Gegenläge im Reichskabinett.

Das Reichskabinett, das auch am Mittwoch eine Sitzung abgehalten hat, versammelte sich am Donnerstagabend, um den Bericht des im Laufe des Tages aus Paris zurückkehrenden Finanzministers Hermes, entgegenzunehmen. Es handelt sich um Entschlüsse von weittragender Bedeutung, die mit dem Termin des 31. Mai zusammenhängen. Die Lage hat sich infolge scharfer Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichszentralbank und dem Finanzminister weiter zugepoint. Nach Ansicht des Reichszentralbankers ist Hermes bei seinen Zusagen in Paris für einen Ausgleich des deutschen Budgets und eine Kontrolle der deutschen Finanzen zu weit gegangen. Man erinnert sich, daß Reichszentralbanker in seiner großen Rede über die Note der Reparationskommission gerade diesen beiden Forderungen unter nahezu einmütiger Zustimmung des Hauses entschieden entgegengetreten hat. Wenn die Verhandlungen von einer Kanzler- oder gar einer Kabinettskrisis auch übertrieben sein dürften, so ist die Situation doch ungeheuer ernst.

## Schwerer Unfall in der deutschen Marine.

In der Nacht zum Mittwoch kam nach einer amtlichen Meldung, in der Nähe von Sahnitz bei einem Manöver unserer Schiffe und Torpedoboote ein Zusammenstoß zwischen dem Minenschiff „Hanover“ und dem Torpedoboot „S 18“ stattgefunden. Das Torpedoboot ist am Bug beschädigt und ist nach Sahnitz eingelaufen.

In treuer Pflichterfüllung haben bei dem Zusammenstoß 10 Angehörige der Besatzung des Torpedobootes den Tod gefunden.

## Generalfreist in Rom.

Rom, 26. Mai. Rom befindet sich seit heute früh im Generalfreist, der ziemlich streng durchgeführt wird. Anlaß dazu gaben blutige Zwischenfälle zwischen Faschisten und Arbeitern bei der Beerdigung eines als römischer Nationalheld gefeierten kriegsgefallenen Verfallenen. Bei der Rückkehr des Zuges kam es gestern Abend im Stadtteil San Lorenzo zu Schieberereien, die die ganze Nacht über fort dauerten. Schließlich mußten Panzerautos eingesetzt werden. Einzelne Arbeiterhäuser wurden von Polizeikräften gestürmt. Verjüde, Baracken zu bauen, wurden durch Maschinengewehrkompagnien verhindert. Heute ist die Ruhe zurückgekehrt. Bisher ist ein Toter gemeldet und 31 Verwundete. Verhaftet wurden 128 Personen.

## Loftales, Provinzielles u. Vermischtes.

Mitteilungen von örtlichem Interesse sind der Schriftleitung jederzeit willkommen.

Rheinsberg, den 26. Mai 1922.

Da am Mittwoch das Pfingstfest durch den Gewitterregen einen vorzeitigen Abschluß gefunden hat, werden die Spiele unter Musikbegleitung am morgigen Sonnabend, 27. Mai, nachmittags 4 Uhr im Lindenpark zu Ende geführt werden.

Unser Schloßpark prangt im hoffnungsvollen Schmuck des Frühlings. Matenschenheit ist allenthalben ausgebreitet. Die Vögel singen in Wald und Flur um die Wette ihre Lieder in die von Blütendüften gestillte Luft hinaus. Alles war aus Leben und Freude gestimmt an diesem herrlichen Pfingstfesttage. Der Verkehr war denn auch gestern in unserem Städtchen ein gewaltiger. Namentlich die Autos scheinen sich in letzter Zeit hier recht wohl zu fühlen, denn ihre Fahrzeuge umsäumen Sonntags Markt und Triangelplatz.

Die neuen Posttarife sollen nach Reichsratsbeschluss zum 1. Juli in Kraft treten. Der Brief von 20 Gramm kostet 3 Mark, der schwerere Brief 4 Mark, der Brief über 100 Gramm 5 Mark, die Postkarte 1,50 Mark; Drucksachen bis 20 Gramm wie bisher 50 Pfg., dann gestaffelt bis zu 5 Mark. Ein magerer Trost ist es, daß der Ortsbrief nur 1 Mark, die Ortspostkarte wie jetzt 75 Pfg. kosten soll. Päckchen bis 1 Kilo kosten 6 Mark, Pakete gestaffelt von 7 Mark bis 25 Mark, alles in der Region. In der Fernzone beginnen die Sätze mit 14 Mark (5 Kilo) und steigen bis zu 50 Mark (20 Kilo). Telegramme: jedes Wort 1,50 Mark, mindestens aber 15 Mark. Die Fernsprechtgebühren werden um 160 v. P. erhöht. Die Zeitungstaxen werden zum 1. Juli noch nicht erhöht.

Die Steuerkräube. Es geht nicht mehr an, daß wir alle die bestehenden Steuerkräuben abwechselnd herum drehen, um neue Millionen herausfallen zu lassen, es geht nicht mehr so glatt von der Hand. In verschiedenen industriellen Branchen zeigt sich z. B. infolge der Preiserhöhungen bereits die Unmöglichkeit, die Fabrikate auf

größere Entfernungen hinabzuführen, und in anderen Betrieben wird die Konfurrenzfähigkeit zweifelhaft. Die Luft zur Akkordarbeit nimmt zu. Aber was nützt das, wenn der Absatz leidet?

Der Krug geht solange zu Wasser — bis er bricht. Am 6. März kostete Zeitungsdrukpapier das Kilo 8,34 Mark. Die heute eingelaufene Rechnung zeigt den Preis 15,99 Mark. Also ein mehr von nahezu 100%. Wahnsinn und Elend, die unsere Wirtschaftslage in brüderlicher Vereinerung beherzigen, kommen hier klipp und klar zum Ausdruck. Die Stunde rückt nun immer näher, schnell und sicher zugleich, die auch die Heimatpresse zum Erliegen bringt. Es geht mit dem Zeitungsgewerbe, das wie kein anderes Dienst am Vaterlande leisten kann, mit Riesenschritten zu Ende. Die Zeitungsverleger werden sich mit der Frage beschäftigen, ob noch Mittel und Wege gefunden werden können, das Sterben ihres Gewerbes wenigstens noch für kurze Zeit hinauszuschieben, das kommen wird, so sicher das Amen in der Kirche ist. Die deutschen Zeitungen, ganz gleich, ob groß oder klein, treiben mit Riesenschritten dem Ende zu. Der Weg bis dahin ist nicht mehr weit. So steht die Lage im deutschen Zeitungsgewerbe aus, wenn man sie mit rückhaltloser Offenheit betrachtet.

Das gesamte deutsche Notgeld soll für den 30. Juni zur Einlösung aufgerufen werden. Es ist wohl damit zu rechnen, daß der größte Teil vieler hübschen Zettel für Sammlerzwecke bestimmt war, so daß von einer Einlösung abgesehen war, aber bei den hohen Lebensmittelpreisen kann auch mancher Sammler seine Ansichten ändern. Gewiß weiß niemand, wie tief die mit Ausgaben überlasteten Städte demnächst in die Einlösungskasse werden greifen müssen.

Fast täglich passieren Lastautos größerer Geschäftshäuser Rheinsberg, um ihre hiesigen Kunden und die der Umgegend mit Waren aller Art zu beliefern. Dem Eisenbahnstaus erwächst dadurch ein nicht unerheblicher Ausfall an Transportgeldern, und ein ganz kluger hat uns heute vorgerechnet, daß dem Lastauto die Zukunft gehört, denn schon jetzt vollzieht sich Transporte mit dem Auto schneller und 30—50% billiger als mit der Eisenbahn.

Die Potsdamer Reichsdisciplinarkammer muß sich jetzt allmähentlich mit Eisenbahnbeamten beschäftigen, denen wegen fahrender Beteiligung am letzten Eisenbahnstreik ein Verstoß gegen die Beamtenspflichten zur Last gelegt wird. Im allgemeinen hielt die Kammer an der Auffassung fest, daß die fahrende Beteiligung am Streik ein schwerer Verstoß gegen die Beamtenspflichten ist.

Neue Braunkohlenfunde in der Mark. Das für die Mark Brandenburg zuständige Ober-Bergamt Halle hat in den letzten Wochen durch öffentliche Bekanntmachung eine Reihe von Bergwerksverleihungen mitgeteilt, die zwei gesonderte Braunkohlenvorkommen der Ausbeutung erschließen. Das eine Vorkommen befindet sich in der Gegend von Beetz, während das andere von den Märkischen Elektrizitätswerken in der Gegend von Mürose erschlossen wird. Vetteres, offenbar das größere, umfaßt bisher drei getrennte Betriebe von zusammen rund 6,6 Millionen Quadratmeter Grundfläche. Voraussichtlich wird in dieser Gegend ein neues Braunkohlenkraftwerk entstehen, dessen Kraftstrom möglicherweise auch der Berliner Stromversorgung zugute kommen wird.

Eine Kartoffel im Gewicht von 625 Gramm wurde gestern in Lyden unserem Kollegen auf den Redaktionsisch gelegt. Ein statliches Exemplar! Zur Beleuchtung unserer gegenwärtigen Verhältnisse bemerken wir hierzu, daß diese Kartoffel heute einen Wert von 3,15 Mark hat, während 1914 ein Zentner Kartoffeln etwa 2,75 Mark kostete.

Böhlen. Am 11. Juni feiert der hiesige Männergesangsverein „Sangeslust“ sein 30. jähriges Stiftungsfest. Die Brudervereine aus Alnow, Räglin, Wally, Minnig, Neutoppin, Dierberg, Männerchor - Rheinsberg, Gühlen, Glente, Wustrow, Flecken, Jochlin, Kleinerlang und Zimmerglin-Rheinsberg haben ihre Geselinnen zugesagt.

Böwensberg. Am 28., 29. und 30. Mai findet hier eine Wandw. Maschinen- und Gewerbeausstellung und zugleich ein Landbundtag des Ruppiner Landbundes statt. Die in großem Maßstabe angelegte Veranstaltung ist weitgehendster Beachtung würdig.

Behdenick. Waldbrand. Kurz vor dem Fortshaus Burgwall brach ein Waldbrand aus, durch den ein ziemlich großes Terrain der staatlichen Forst schwer hinfingelacht wurde. Das Feuer dehnte sich mit einer solchen Schnelligkeit aus, daß ein Fuhrwerksbesitzer die Pferde vom Wagen abhängen mußte, um sich so in Sicherheit zu bringen. Zahlreiches Meterholz ist verbrannt und verschiedenes Langholz angefohlt. Im ganzen haben 1100 Morgen mehr oder weniger darunter gelitten.

Friedrichshagen. In der Nacht zu Donnerstag entlud sich in Friedrichshagen ein Gewitter. Ein Blitz

schlag in das Kabelwerk Vogel ein und verursachte dort Kurzschluß, ohne äußeren Sachschaden anzurichten. Infolge der äußerst grellen Lichtwirkung wurde der 35 Jahre alte Mechaniker Franz Kochan aus Senzig so geblendet, daß er nur mit großer Mühe die Nacht hindurch seine Arbeit fortsetzen konnte. Als er am Donnerstag früh den Heimweg antreten wollte, und in das Tageslicht kam, verlagten seine Augen vollständig. Man brachte ihn zu einem Arzt, der feststellte, daß er durch den Blitzschlag erblindet ist.

Brenzlau. 36-Millionen-Etat der Stadt Brenzlau. Der Haushaltungsvoranschlag der Stadt Brenzlau für das Rechnungsjahr 1922/23, der gegenwärtig zur allgemeinen Einsicht durch die Bürgerchaft ausliegt, schließt mit 36 468 063 Mark. Der letzte Voranschlag aus der glücklichen Vorkriegszeit, des Jahres 1914/15 hat nicht entfernt die Zahl von 2 Millionen Mark erreicht, der des Vorjahres betrug 15 943 762 Mark 25 Pfg.

Berlin. Die Wirkungen des Reichsmietengesetzes zeigen sich in Berlin in verhängnisvoller Weise nicht zuletzt darin, daß gerade der wertvollste Grundbesitz immer mehr in die Hände von Ausländer übergeht, vor allem in der Friedrichstadt. Auch der Westen Berlins wird binnen kurzer Zeit überwiegend ausländische Hausbesitzer aufweisen. In einem Wilmersdorfer Bezirk sind von 855 Wohnhäusern schon 171 in Auslands Händen, in einem andern Block 37 von 53 Häusern; in Steglitz ist vor wenigen Tagen ein ganzer Block von 29 Häusern von zwei Spaniern erstanden. Die Kaiserallee ist fast ganz in ausländischen Besitz übergegangen. Die Weiterentwicklung dieser Bewegung wird die allertraurigsten Folgen zeitigen.

Spanbau. Am Dienstag Abend stand die Gummifabrik in der Lazarusstraße in Flammen. Das Feuer kam in dem Lagerraum aus und griff in kurzer Zeit so gewaltig um sich, daß der gesamte Lagerhof ein großes Flammenmeer bildete. Die Spanbauer Wehr unterföhrt von der Charlottenburger, arbeitete bis in die Mitternachtsstunden, um die Gewalt der Flammen zu brechen. Es gelang, das eigentliche Fabrikgebäude zu schützen. Menschenleben kamen nicht in Gefahr.

Neubrandenburg. Ende 1921 trat hier ein großer statlicher Mann auf, der sich als Direktor Pöhlig ausgab. Er sei Direktor bei der „Poligana“, erste Flur- und Kammerjägerei Deutschlands und vom Räte der Stadt beauftragt, die Ratten und Mäuse hier allenthalben zu vertilgen. Das geschähe auch in hiesigen deutschen Reich. Wenn ein Kunde keine rechte Lust zeigte, die Probe aufs Exempel zu machen, redete der Mann mit 1000 Zungen und erretzte dabei auch zumest eine Bestellung. Die Vertilgung des Ungeziefers kostete 96 Mark. Nun liegt er sich Brot und Wehl geben, vermischte es mit seinem Alpeimittel zu einem Brei und legte diese an die von Ratten und Mäusen besuchten Stellen. Um zu sehen, ob die Kur auch radikal wirke, wollte er nach einigen Wochen wiederkommen und Nachschau halten. 3 Jahre lang wolle er außerdem Kontrolle ausüben. Aber die Ratten und Mäuse wurden nach dieser „Mastkur“ nur noch lebendiger und zahlreicher und tanzten munter umher. Der Herr Direktor ließ sich aber nicht mehr blicken. Vermutlich tanzte er wo anders und verbubelte das leicht verdiente Geld.

Eilenburg. In Eilenburg bei Halle sind nach dem Genuß von Pferdefleisch eine große Anzahl von Erkrankungen vorgekommen. Bisher wurden 64 Personen in das Krankenhaus gebracht. Das Fleisch ist zur Untersuchung an das bakteriologische Institut nach Halle gefandt worden. Nach späteren Meldungen ist die Zahl der Krankheitsfälle gestiegen. Nachdem bereits am Freitag ein Kind an den Folgen der Krankheit gestorben ist, hat der Sonnabend zwei Todesopfer gefordert. Zwei Frauen sind der Verfallung erlegen, denn um eine solche handelt es sich, wie sich jetzt herausstellt. Alle Kranken haben Pferdefleisch genossen, das nicht einwandfrei war. Das Fleisch war vor schriftsmäßig vom Tierarzt untersucht.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. Mai (Traudi) 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Köschwald.

Nach dem Gottesdienst Kinder Gottesdienst.

## Neuapostolische Gemeinde.

Jeden Sonn- und Feiertag vormittags um 10 Uhr Gottesdienst.

Auf den der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma Ratheniers Malzkaffee-Fabriken weisen wir hiermit ganz besonders hin.

### Bekanntmachung.

Die Warmbadeanstalt ist am Sonnabend, den 27. und in der Pfingstwoche am Dienstag, den 30. d. Mts., Donnerstag, den 1. und Sonnabend, den 3. Juni geöffnet. Rheinsberg, den 26. Mai 1922.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die städtische Freibadeanstalt ist vom Sonntag, den 28. d. M. ab täglich geöffnet. Den Anordnungen des Bäcklers Herrn Albert Wagner, hier, ist in jeder Beziehung Folge zu leisten, insbesondere ist das Baden an den von ihm verbotenen Stellen nicht gestattet bezw. geschieht es auf eigene Gefahr des Badegastes. Das Betreten des Sprungturmes ist Nichtschwimmern strengstens untersagt.  
Die Päderpreise betragen:

- a. Einbeimische:  
für Erwachsene, Einzelbad 0,50 M.  
für Kinder 0,10 M.  
für Erwachs. Abonnement 20 M.  
für Kinder 7 M.
- b. Auswärtige:  
für Erwachsene Einzelbad 1,50 M.  
für Kinder 0,50 M.  
Rheinsberg, den 24. Mai 1922.  
Der Magistrat.

### Nachtrag

zum Tarif vom 8. Mai 1914 für die Ablage der Stadt Rheinsberg am Grienericksee (M. Bl. 1914 S. 260).

- Die Gebührensätze zu I und II des vorgenannten Tarifs werden verhängt.
- Im Abschnitt „Befreiungen“ werden die Worte „Dem Könige“ gestrichen.  
Vorstehender Nachtrag tritt mit Tage seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.  
W. T. 396. W. 14. Abt. I. St. R. 3.

Befestigt:  
Potsdam, den 27. April 1922.

Der Regierungspräsident als Chef der Verwaltung der Märkischen Wassertrassen.  
Veröffentlicht.  
Rheinsberg, den 24. Mai 1922.  
Der Magistrat.  
Dr. Claus.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 45 die Firma „Carl Genthe & Sohn“ in Zechlinerhütte und als ihr Inhaber der Kaufmann Franz Bartsch a. ebeuda eingetragen worden. Der Frau Auguste Bartsch geb. Ellert zu Zechlinerhütte ist Procura erteilt. Die Firma betreibt ein Ledergeschäft verbunden mit Hotel und Gastwirtschaft.  
Rheinsberg, 17. Mai 1922.  
Das Amtsgericht.

**Jagden in jeder Größe u. in jeder Gegend, sowie Jagd-, Wald-, Wirtschaftsgüter, u. Landwirtschaften mit guten Wohnhäusern, Villen und Landhäuser für schnellensichlossene Käufer gesucht. Erbitten möglichst ausführlich Beschreibg. Jagd- und Güterbüro Karl Böttcher, Berlin W. 57, Potsdamerstraße 77.**

**Zigarren und Zigaretten**  
empfehl. Herm. Burde.

**Zahnpraxis E. Füssel**  
staatl. gepr. Dentist  
Sprechzeit 9-1, 3-6.

Täglich  
**Berliner Zeitungen**  
in  
G. Thurmans Buchhandlung, am Markt 2.

**Prima Speisekartoffeln**  
pr. Ztr. 195 M. ab Waagon; Bestellungen nimmt bis Dienstag der Verlag dieser Zeitung entgegen.

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer Hochzeit danken herzlichst. Gleichzeitig sagen wir allen Bekannten ein  
**herzliches Lebwohl!**  
Richard Leaulclair  
u. Frau Anni geb. Peter.

**Matjesheringe**  
empfehl. Hermann Burde.

**Speisezwiebeln**  
empfehl. Hermann Bröcker.

**Waldbestände**  
jeder Größe zu Schwellen, Grubenholz und Brennholz geeignet, kauft zu den höchsten Tagespreisen  
Franz Jaedecke, Holzhandlung, Rheinsberg, Telefon 92.

**An- und Verkauf von Grundstücken**  
jeglicher Art vermittelt streng real.  
Rheinsberger Grundstücksnachweis Tel. 52, Paul Hager, Kirchstr. 18.

**Schutz gegen zu hohe Steuereinschätzung**  
gewährt jedem Landwirt und Geschäftsmann  
**ordentlich geführte Bücher.**  
Ich richte solche ein, führe sie und halte sie in Ordnung. — Bearbeite Steuer-sachen, erledige Briefe. — Fertige Bilanzen u. Abschlüsse. — Einziehung zweifelhafter Forderungen. — Verschwiegen, gewissenhaft, pünktlich. — Beste Referenzen.  
Otto Brandt,  
Warenthln bei Rheinsberg (M).  
Bestellungen aus Rheinsberg an Frau Weeg, Mühlenstraße erbeten.

Ausschnelden! Im Vertrauen gesagt!  
**Frauen erwacht!**  
und laßt Euch nicht irreführen durch teure nutzlose Präparate, sondern wenn Euch die  
**monatl. Regel**  
stockt, oder ganz ausbleibt, seit ohne Sorge, ich befreie Euch und rette Eure Gesundheit.  
**1000 de Erfolge!**  
Keine Angst!  
Nur ich allein  
bringe Euch Hilfe und neuen Lebensmut; vielfach schon in einigen Stunden oder am nächsten Tage, schmerzlos, ohne Berufsstörung, unschädlich, reelle Garantie für jeden Fall, ohne weitere Unkosten. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie klagen.  
Diskreter Versand!  
Fr. Mertens, Dortmund,  
Schwanenwall Nr. 31, I. Etage.

**Zu den Vier Jahreszeiten.**  
Sonntag, den 28. Mai, von abends 7 Uhr ab  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
Es ladet freundlichst ein Paul Lindner.

**Strandhotel Zechlinerhütte**  
Inhaber Franz Bartschat.

Am Sonntag, den 28. Mai:  
**Einweihungsfeier.**  
Hierzu erlaube ich mir alle Gäste zu einem  
**fröhlichen Beisammensein**  
verbunden mit  
**Tanztränzchen und italienischer Nachfeier**  
freundlichst einzuladen.  
Franz Bartschat.

**Christliche Eltern,**  
auf zur Elternbeiratswahl am Sonntag, den 28. Mai, von 1 bis 6 Uhr im Zeichenaal der neuen Schule!

Wer dafür ist, daß unserer Schule ihr christl. Charakter bewahrt bleibt, der wähle die Liste

1. Apittus, Friedrich, Justizobersekretär, Berlinerstr. 15
2. Haffe, Emil, Justizobersekretär, Schloßstr. 40
3. Theiß, Gertrud, Ehefrau, Kirchstr. 7
4. Korn, Paul, Oberlandjäger, Berlinerstr. 2
5. Romoll, Wilhelm, Eisenbahnschaffner, Schloßstr. 16
6. Ostl, Paul, Landwirt, Friedrichstr. 4
7. Stockmar, Louis, Feuermann, Menzerstr. 1
8. Morgenstern, Otto, Eisenbahnwertmstr., Berlinerstr. 19
9. Grabow, Ludwig, Postschaffner, Kirchstr. 7
10. Frey, Karl, Brauereibesitzer, Lindenstr. 1
11. Brenkel, Reinhold, Gärtnereibesitzer, Langestr. 17
12. Meißner, Berta, Witwe, Mühlenstr. 21
13. Lüdicke, Hermann, Schneider, Mühlenstr. 25

**Wahlzettel bei vorstehenden Männern und Frauen und im Pfarrhause zu haben.**

**Empfehle**  
**Kindernährmittel**  
wie Rufeke, Nestle, Knorr, Theinhard.  
„Soglets Kindernährzucker“  
Kinderflaschen, Sauger, Nistierspritzen, Zahnbürsten, Zahnpasten.  
Dentol Mundwasser, Aseptisches Mundwasser.  
Biomalz, Namogen, Hafertafel, alle Sorten Kinderpulver wie Vasenols, Dialon, Venicets, Albin, Vorsyl-Pulver, weißer Zinkpulver und Schweißpulver.  
Nicht Vorrätiges wird gerne und schnellstens besorgt.  
**Apothek.**  
Niederlage für Zechlin bei Herrn Kaufmann Hövel.

**Empfehle**  
Allerfeinste Molkerel- und Landbutter, Ia. Pumpernickel, Schweizer, Edamer, Tilsiter, Harzer und Kuckäse. Feinste Tafel-Margarine auch in Würfeln. — Sämtliche Deilkatessen und feine Wurstwaren. Ia Weizenmehl und Gerstgrütze, Div. Sorten Reis und Kunstbrot noch preiswert.

Großes Lager in  
sämtl. Weiss-, Rot- und Süßweinen, Weinbrände von Asbach, Winkelhausen, Egon Braun, Prunier & Co. u. a. m. Während der heißen Monate befinden sich die empfindlichen Artikel sämtlich im Eisschrank.  
In der Frühstücksstube u. a. div. Brötchen u. Deilkatessen.  
**Alex Braune, vormals Otto Auls.**

werden billigst angefertigt in  
**Visitenkarten**  
G. Thurmans Buchdruckerei.

**Rheinsberger Lichtspielhaus**  
Sonntag, den 28. Mai:  
**Ueber den Wolken.**  
Abenteuer eines Bieligesuchten.  
5 Akte.  
In der Hauptrolle:  
**Harry Piel.**  
Als Beiprogramm:  
**Der Würger v. Ulmenried.**  
Filmtragödie in 4 Akten.



**Motorbootfahrten**  
nach Zechlinerhütte.  
Am Sonnabend, den 27. Mai erste diesjährige Motorbootfahrt nach Fleden Zechlin.  
Ab Rheinsberg nachmittags 2<sup>30</sup> Uhr.  
„Zechlinerhütte“ 6  
Am Sonntag, den 28. Mai nach Zechlinerhütte.  
Ab Rheinsberg nachm. 2<sup>30</sup> u. 4 Uhr.  
„Zechlinerhütte“ 8<sup>30</sup> 5<sup>30</sup>  
R Schnelder.

**Kronprinzen-Terrasse.**  
Conditiorel. • Diele. • Café.  
**Hotel Kronprinz.**  
Jeden Sonntag von 4-7 Uhr und abends von 8 Uhr ab

**Künstler-Konzert**  
(Gülden-Trio).  
Cabarett. Stimmung.  
Willi Marnitz.

Am Sonnabend, Sonntag und an folgenden Tagen stehe mit meiner

**Lufftdraukel**  
beim Lindenpark und bitte um gütige Benutzung.  
Der Besitzer.  
**Schwimmklub Rheinsberg 21.**  
Montag, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Clublokal D. Weger.  
Der Vorstand.

**Kegeklubb „Frohsinn.“**  
Am Sonntag, den 28. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab findet im „Brandenburger Hof“ ein  
großes öffentliches  
**Preiskegeln**

statt, wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.  
Preise: Lebensmittel.

**Schilfrohr**  
(Dachrohr)  
kauft und erbitet Angebote per Gentner  
**Felix Valentin,**  
Sonnenburg (Neumarkt).  
**Zigarren, Zigaretten.**  
Sabate, Brugerepfeifen  
empfehl.  
Schumann, Seefstr. 17.

**Einkauf**  
von  
altem Silber, Gold, Dublé  
Hasler, Optiker, Berlinerstr. 28.